

Herrn Prof. Dr. J. Stenflo  
Institut für Astronomie  
ETH Zentrum

8092 Z ü r i c h

366/eg

15. September 1981

Sehr geehrter Herr Professor Stenflo,

Wir haben von den in unserem Schreiben vom 26.2.1981 aufgeführten alten Geräten folgendes in der Sternwarte an der Schmelzbergstrasse abgeholt:

- Meridiankreis KERN,  
zerlegt, mit zugehöriger astronomischer Pendeluhr
- 1 Ballontheodolit, Fabrikations-Nr. 32 412
- 1 Theodolit Wanschaff mit exzentrischem Fernrohr
- 1 Sonnensextant
- 1 Demonstrationstheodolit
- 2 Beobachtungsfernrohre, unvollständig

Ausserdem haben wir übernommen:

- 1 Libellenprüfer SIP mit Uebunglibelle

Während dem Zusammenstellen des Materials zum Meridiankreis wurden wir auf ein Okularmikrometer aufmerksam gemacht, das mit grosser Wahrscheinlichkeit zum Meridiankreis gehört, das aber erst zu einem späteren Zeitpunkt angefertigt und geliefert wurde. Wir erlauben uns, es noch abzuholen. Wir würden es wieder zurückgeben, falls es unerwarteterweise nicht zum Meridiankreis gehören sollte.

Die zwei Kalksteinpfeiler des Meridiankreises und den Uhrpfeiler werden wir im Laufe des Septembers 1981 nach telefonischer Vereinbarung mit Herrn Aebersold oder Herrn Dr. Dürst abholen lassen.

Herrn Prof. Dr. J. Stenflo, Institut für Astronomie, ETH-Zentrum,  
8092 Zürich

---

15.9.81

Ausserdem glauben wir, dass verschiedene uns nicht direkt interessierende Instrumente - oder zumindest Teile davon - an der Sternwarte noch vorhanden sind, für die sich möglicherweise niemand interessiert, die jedoch allgemeines historisches Interesse erwecken dürften. Es scheinen noch Teile eines Vorgängerinstrumentes der Meridiankreise zu existieren, das dem alten kantonal-zürcherischen Zeitdienst diente. Wir möchten unter allen Umständen verhindern, dass solches Material irrtümlicherweise weggeworfen wird. Wir sind bereit, es bei uns bis zur Abklärung seines alten Zweckes oder auch dauernd zu magaziniieren.

Zum Schluss bleibt noch die Frage des Entgeltes für das abgeholte Instrumentarium zu regeln. Wir würden eine Naturalleistung einer finanziellen Abgeltung vorziehen, und zwar weil damit der direkte Kontakt zum Institut aufrecht erhalten bleibt. Wir möchten in diesem Zusammenhang den Refraktor im Kuppelraum vor dem Eingang zur Sternwarte erwähnen, dessen zukünftiger Verwendungszweck möglicherweise noch nicht geklärt ist und der als Repräsentationsobjekt durchaus einen Platz an der ETH behalten könnte. Wir sind bereit, ihn in einen adäquaten Zustand zu versetzen und damit die Rücknahme des Instrumentariums abzugelten.

Mit freundlichen Grüßen

KERN & CO. AG

Kopie an:

Herrn Dr. E. Freitag,  
Betriebsdirektor der ETH